

Gegen den Trend: Bekannter Mischfonds wächst auf über €500 Millionen

Der ProfitlichSchmidlin Fonds UI hat es, im Gegensatz zu vielen anderen Mischfonds, geschafft weiter zu wachsen.

VON **ALEXANDER STRAUBE**

Zwölf Jahre nach seiner Auflage überschreitet das Fondsvolumen des ProfitlichSchmidlin Fonds UI erstmals die Schwelle von €500 Millionen. Auffällig ist, dass dieser Zuwachs in einer Phase gelingt, in der viele große Mischfonds mit Abflüssen kämpfen. Bei dem von Marc Profitlich und Nicolas Schmidlin (beide mit Plus-Rating von Citywire) verantworteten Fonds hingegen hielten die Zuflüsse zuletzt an, trotz eines Verzichts auf eine ausgebaute Vertriebsstruktur.

Ein Blick auf die Mittelbewegungen zeigt ein stabiles Bild: 2022 verzeichnete der Fonds einen kräftigen Zufluss von rund €27 Millionen, 2023 folgte mit €-2,2 Millionen. Danach setzte sich der Trend wieder fort: €12,6 Millionen im

Jahr 2024 und €12,3 Millionen im Jahr 2025. Über vier Jahre summieren sich die Nettozuflüsse damit auf knapp €50 Millionen. Parallel dazu legte der Fonds bei der Wertentwicklung solide zu: Die Dreijahresrendite liegt annualisiert bei +9,5%, die Einjahresrendite bei +4%. Die laufenden Kosten betragen 1,84 % pro Jahr. In der Citywire-Kategorie Mischfonds - Flexibel EUR liegt er unter 298 Fonds auf dem 47. Platz.

Strategisch unterscheidet sich der Fonds von marktbreiten Mischfondskonzepten. Er investiert opportunistisch, verzichtet auf starre Quoten und setzt auf einen researchgetriebenen Ansatz, der bewusst weit entfernt von Benchmarks agiert.

Die aktuelle Zusammensetzung des Portfolios unterstreicht diesen Ansatz. Unter den größten Positionen dominieren spezialisierte, teils mittelgroße Unternehmen aus Industrie, Gesundheit, Chemiedistribution und Konsum. Größte Beteiligung ist die MTU Aero Engines, gefolgt vom spanischen Pharmakonzern Rovi sowie dem mexikanischen Konsum- und Logistikkonzern Femsa. Daneben finden sich Werte wie BioNTech und Sartorius im Gesundheitsbereich sowie die Chemiedistributoren IMCD und Azelis. Ergänzt wird das Portfolio unter anderem durch Unternehmen wie Royal Unibrew, Beijer Ref und Amrize.